

„Um 20 Uhr hatten wir keine Würstchen mehr“

TROHE (wa). „Mit so einem Ansturm haben wir nicht gerechnet“, erklärte Steffen Barthel. Er ist einer der Organisatoren der „100 000 Weihnachtslichter“. Parkplätze waren Mangelware, „um 20 Uhr hatten wir keine Würstchen mehr und es gab auch zu wenig Glühweinstände“. Es gebe für ihn und sein Team noch viel zu tun. Noch gestern Abend wurde ein Treffen aller Helfer im Bürgerhaus anberaumt, um über die Erfahrungen des ersten Tages zu sprechen. „Am nächsten Wochenende muss alles stehen“, so Barthel. Für zirka eine Stunde sei in und um Trohe „die Hölle“ los gewesen. Es gebe zwar Parkplätze und ein Parkleitsystem, aber nach den Erfahrungen von gestern muss dieses noch für das nächste Wochenende verbessert werden. Insgesamt sei aber alles „wirklich sehr beeindruckend gewesen. Aber: „Wir hätten mehr klotzen können.“ Barthel schätzte, dass sich zwischen 8000 und 10000 Besucher die „100 000 Weihnachtslichter angeschaut haben. In der Woche wird es in Trohe ruhiger werden. Wer sich den hell erleuchteten Ort ansehen möchte: Jeden Tag mit Anbruch der Dunkelheit werden die Lichter angezündet und der Weihnachtsmarkt eröffnet. Ein Besuch lohnt sich.



Viel Spaß hatten auch die Kinder.